

# Mitteilungen

12/16+1/17

Eidgenössische Abstimmungen vom 12. Februar 2017

## Dringend notwendige Steuerreform

**Die Unternehmenssteuerreform III (USR III) hat zum Zweck, bestehende Steuerprivilegien abzuschaffen. Um die Attraktivität unseres Wirtschaftsstandorts dennoch zu erhalten, stellt der Bund ein Instrumentarium zur Verfügung, das den Kantonen die Einführung massgeschneiderter Lösungen ermöglicht.**

Auf internationalen Druck hin hat sich die Schweiz verpflichtet, Steuerprivilegien abzuschaffen. Heute werden u.a. die im Ausland erwirtschafteten Gewinne international tätiger Unternehmen durch die Kantone ermässigt besteuert. Weil die bisher privilegierten Unternehmen oft sehr mobil sind, drohen erhebliche Abwanderungen ins Ausland, was mit dem Verlust von Arbeitsplätzen und empfindlichen Einnahmeausfällen für Bund und Kantone einhergehen würde. Deshalb haben Bundesrat und Parlament mit der Unternehmenssteuerreform III ein Reformpaket mit Ersatzmassnahmen ausgearbeitet. Dazu gehören die sog. Patentbox (reduzierte Besteuerung von Erträgen aus Patenten), ein Sonderabzug auf Forschungskosten, sowie die zinsbereinigte Gewinnsteuer (Zinsabzug auf überschüssiges Eigenkapital). Damit die Kantone zusätzlich gezielte Senkungen der Gewinnsteuersätze vornehmen können, erhalten sie einen höheren Anteil an den Einnahmen der direkten Bundessteuer. Das linke politische Lager stellt sich gegen diese Reform und hat das Referendum ergriffen.

Die Ersatzmassnahmen für die Abschaffung der heutigen Privilegien sind jedoch dringend notwendig, ansonsten sich die Steuerbelastung dieser Unternehmen rund verdoppeln würde. Da diese zudem international sehr mobil sind, ist mit ihrem Wegzug aus der Schweiz und dem Verlust der damit verbundenen Arbeitsplätze zu rechnen. Die kurzfris-

tig mit den Ersatzmassnahmen verbundenen Steuerausfälle sind somit als Investition in die künftige Attraktivität unseres Standortes zu betrachten. Die Vorlage räumt den Kantonen zudem eine hohe Autonomie ein, indem ihnen ein eigentlicher «Werkzeugkasten» zur Verfügung gestellt wird, aus dem sie die geplanten Ersatzmassnahmen in einer für sie sinnvollen Art umsetzen können. Für den Kanton Zürich bietet die Reform die Chance, insbesondere für innovative und wertschöpfungsintensive Unternehmen attraktiv zu bleiben.

**Arbeitsplätze sichern**

12 Februar 2017

**Steuerreform**

**Ja**

**+**

**Bundesrat, Parlament und die Kantonsregierungen sprechen sich für die Steuerreform aus. Auch die ZHK empfiehlt nachdrücklich, die Vorlage anzunehmen.**

**Weitere Informationen finden Sie in beiliegender Broschüre oder unter:**

[www.steuerreform-ja.ch](http://www.steuerreform-ja.ch)

**Wir bitten Sie, im Zürcher Komitee «Steuerreform JA» Einsitz zu nehmen. Der Anmelde-talon liegt diesen Mitteilungen bei.**

[www.steuerreform-zh.ch](http://www.steuerreform-zh.ch)

## Es geht um eine attraktive Schweiz



Der Status quo ist keine Option. Oder um es mit den Worten einer deutschen Politikerin zu sagen: Die Unternehmenssteuerreform III ist alternativlos.

Die heutigen Steuerprivilegien müssen aufgehoben werden, das lässt sich nicht wegdiskutieren. Für Unternehmen, die davon profitieren, heisst dies vorerst einmal: ihre Steuerbelastung wird sich rund verdoppeln. Nur Fatalisten werden argumentieren, dass man halt in Kauf nehmen müsse, dass diese Unternehmen die Schweiz verlassen. Wer etwas weiter denkt erkennt, dass es nicht im Interesse unseres Landes ist, auf rund 24'000 Unternehmen mit über 150'000 Arbeitsplätzen zu verzichten. Vielmehr sollten wir alles daran setzen, das Steuersubstrat von fünf Milliarden Franken – immerhin die Hälfte der Einnahmen aus Unternehmenssteuern auf Bundesebene – das heute von den privilegiert besteuerten Unternehmen stammt, hier zu behalten.

Mit der Steuerreform, die im Februar zur Abstimmung kommt, bieten wir diesen Unternehmen eine akzeptable Lösung an. Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass unser Wirtschaftsstandort auch aus steuerlicher Sicht fit für die Zukunft bleibt. Die Situation der einzelnen Kantone ist dabei unterschiedlich. Gerade wenn man auf Zürich, Zug und Schaffhausen blickt, die alle zum Einzugsgebiet der ZHK gehören, wird dies deutlich. Die Reform nimmt darauf Rücksicht und stellt den Kantonen unterschiedliche Instrumente zur Verfügung, mit denen sie die für ihre jeweilige Wirtschaftsstruktur massgeschneiderte Lösung erarbeiten können. Aber gerade weil es um ein schweizerisches Projekt geht, ist es nicht zulässig zu behaupten, einzelne Kantone würden die Reform gar nicht benötigen, wie dies die Gegner tun.

Bei der Unternehmenssteuerreform geht es darum, unser Land als Wirtschaftsstandort insgesamt attraktiv zu behalten. Das nützt uns allen. Kantönligeist ist hier absolut fehl am Platz. Ein klares Ja zur Steuerreform ist deshalb zwingend.

Dr. Regine Sauter, Direktorin

## Ja zum NAF

**Für Fertigstellung, Unterhalt, Betrieb und Engpassbeseitigung im Nationalstrassennetz besteht ein hoher Finanzierungsbedarf. Mit dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF) kommt ein Instrument zur Abstimmung, das sich abzeichnende Finanzierungslücken bei einer ausgeglichenen Alimentierung decken kann.**

Erhöhtes Verkehrsaufkommen, wachsende Stautunden sowie renovationsbedürftige Infrastruktur führen dazu, dass Betrieb und

Unterhalt des Nationalstrassennetzes immer teurer werden.

*Fortsetzung auf Seite 2*



Quelle: de.fotolia.com

Die heute vorhandenen Mittel reichen nur noch für den Unterhalt aus, nicht aber für notwendige Neu- oder Ausbauten. Es droht eine Finanzierungslücke von über einer Milliarde Franken pro Jahr. Mit dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) kann diese Lücke geschlossen werden. Gleichzeitig erfolgt damit eine Gleichbehandlung mit der Finanzierung des Schienenverkehrs, für den bereits ebenfalls ein separater Fonds geschaffen wurde. Der NAF dient dazu, das Nationalstrassennetz fertigzustellen, Engpässe zu beseitigen und Projekte in den Agglomerationen zu verwirklichen. Gleichzeitig finanziert er Betrieb und Unterhalt. Der NAF soll mit bestehenden und neuen Einnahmen mehrheitlich zweckgebunden alimentiert werden. Zum einen wird der Mineralölsteuerzuschlag von 30 auf 34 Rappen erhöht. Zum anderen fließen die Einnahmen aus der Autobahnvignette und der Automobilsteuer sowie ab 2020 eine neue Abgabe für Elektrofahrzeuge in den Fonds. Hinzu kommen neu 10% der Einnahmen aus der Mineralölsteuer. Die ausgewiesene Finanzierungslücke sowie die ausgewogene Alimentierung des Fonds sprechen für die Einführung des NAF. Hierfür ist auch eine leichte Erhöhung von Mineralölsteuerzuschlag und Mineralölsteuer vertretbar. Für die Region Zürich ist von Bedeutung, dass die Gattalautobahn in das strategische Entwicklungsprogramm Nationalstrassen aufgenommen wird. Das Parlament hat zudem den Netzbeschluss, der 2013 mit der Vignetten-Abstimmung gescheitert war, in die NAF-Vorlage integriert. Mit diesem werden 400 Kilometer Strasse neu ins Nationalstrassennetz aufgenommen. So kann u.a. sichergestellt werden, dass die Projekte Oberlandautobahn und Hirzelverbindung vom Bund weiterbearbeitet und finanziert werden können.

**Der NAF stellt die Finanzierung des Strassennetzes auf Bundesebene langfristig sicher. Bei einem Ja zur Vorlage können das Nationalstrassennetz fertiggestellt, Engpässe beseitigt und der weitere Unterhalt finanziert werden. Die ZHK empfiehlt deshalb die Annahme der Vorlage.**

[www.naf-ja.ch](http://www.naf-ja.ch)

## Vernehmlassungen Eingereichte Stellungnahmen

### SIL2: ZHK unterstützt das Objektblatt Flughafen Zürich

Der Flughafen Zürich ist eine wichtige Voraussetzung für die internationale Konkurrenzfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts. Die Verlässlichkeit dieser Infrastruktur ist jedoch aufgrund zunehmender Verspätungen vermehrt in Frage gestellt. Massnahmen zur Stabilisierung des Flugbetriebs sind dringend notwendig. Solche sieht der Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL2) vor, den der Bundesrat Ende September präsentiert hat. Der SIL2 wird von der ZHK begrüsst. Die ZHK spricht sich insbesondere für das neue Nebel- und Bisenkonzept aus. Damit können Verspätungen und vor allem der spätabendliche Verspätungsabbau reduziert werden, wovon alle Flughafenanrainer profitieren. Ebenfalls unterstützt die ZHK die Möglichkeit zur Verlängerung der Pisten 28 und 32 und zur Errichtung neuer Ab- und Umrollwege, welche die Stabilität und Sicherheitsmargen des Flugbetriebs erhöhen. Die Einführung von «Südstarts geradeaus» im Regelbetrieb lehnt die ZHK zum heutigen Zeitpunkt ab, da dies zu einer inakzeptablen zusätzlichen Belastung der Gebiete südlich des Flughafens führen würde. Sie regt jedoch an zu prüfen, ob «Südstarts geradeaus» nicht zumindest raumplanerisch zu sichern sind, um nachfolgenden Generationen Handlungsfreiheit zu bewahren. Bei den im SIL2 vorgesehenen Massnahmen geht es nicht um eine Kapazitätsausweitung, sondern um eine moderate Erhöhung der Kapazitäten in Spitzenzeiten, in welchen heute Engpässe bestehen. Ob und allenfalls wie die im SIL2 vorgesehenen Massnahmen umgesetzt werden, hängt von den Entscheidungen des Flughafens ab, die vom Kanton Zürich gutgeheissen werden müssen.

**Die vollständige Stellungnahme finden Sie auf:**

[www.zhk.ch/verkehr\\_energie/downloads](http://www.zhk.ch/verkehr_energie/downloads)

### ZHK befürwortet Änderung des Auftragsrechts im OR teilweise

Der Auftrag (Art. 394 ff. OR) ist die allgemeinste Form eines Dienstleistungsvertrags und gemäss Art. 404 Abs. 1 OR sowie der Rechtsprechung des Bundesgerichts jederzeit widerruf- oder kündbar. Der Bundesrat schlägt in einer geplanten Gesetzesrevision

vor, den Vertragsparteien die Einschränkung des jederzeitigen Widerrufs- oder Kündigungsrechts zu ermöglichen. Obwohl die ZHK keinen akuten Handlungsbedarf sieht, unterstützt sie diese Gesetzesänderung, da sie die Parteienautonomie und damit die Vertragsfreiheit stärkt. Gleichzeitig erhöht sie die Rechtssicherheit für Vertragsparteien, die sich vor einer grundlosen jederzeitigen Kündigung schützen möchten und bisher auf nur unzureichend richterlich geschützte Vertragsbestimmungen zurückgreifen mussten. Hingegen lehnt die ZHK die Bestimmung ab, wonach solche Abreden nichtig sein sollen, wenn sie in AGB enthalten sind. Das Obligationenrecht unterscheidet heute richtigerweise nicht zwischen Verträgen mit und ohne AGB. Es gibt keinen Grund, Verträge mit AGB einem Pauschalverdacht zu unterstellen. AGB sind im modernen Wirtschaftsleben nicht mehr wegzudenken und führen bei Anbietern und Konsumenten zu Vereinfachungen. Dabei ist allen Beteiligten und besonders dem mündigen Auftraggeber zuzumuten, die AGB zu lesen und – bei Nichteinverständnis – einen Vertrag abzulehnen.

**Die vollständige Stellungnahme finden Sie auf:**

[www.zhk.ch/wirtschaftspolitik/downloads](http://www.zhk.ch/wirtschaftspolitik/downloads)

## Allgemeine Wirtschaftsnews

### Internationale Unternehmen sorgen sich um Standort Schweiz

Viele multinationale Unternehmen sind wegen den bekannten Standortqualitäten in die Schweiz gekommen, sehen diese jedoch teils in Gefahr. Dies zeigt eine Befragung, die KPMG gemeinsam mit dem IMD World Competitiveness Center, Switzerland Global Enterprise sowie der Swiss-American Chamber of Commerce bei über 850 in der Schweiz angesiedelten multinationalen Unternehmen durchgeführt hat.

[www.kpmg.com](http://www.kpmg.com)

### Cleantechbericht 2016

Cleantech ist neben der Digitalisierung die zukunftsweisende Herausforderung von eminenter globaler, regionaler und lokaler Relevanz. Mit Blick auf diese Bedeutung fokussieren die Standortförderungen von Kanton und Stadt Zürich seit 2009 aktiv auf die Entwick-

lung eines Cleantech-Clusters. Der Cleantech-Cluster ist neben den LifeSciences, dem Finance-Cluster, der Kreativwirtschaft, den Informations- und Kommunikationstechnologien und AeroSpace einer von sechs Clustern im Cluster Eco System des Kantons Zürich, der durch die Standortförderungen von Kanton und Stadt Zürich speziell bewirtschaftet wird. Über 10% der Beschäftigten im Kanton Zürich sind in Cleantech-Aktivitäten tätig. Das ist ein hoher Wert, aber im Vergleich zu anderen Kantonen nicht überdurchschnittlich. Mit einem höheren Wissens- und Dienstleistungsanteil ist das Cleantech-Profil von Stadt und Kanton Zürich allerdings anders und ausgeprägter. Die Bedeutung von Cleantech geht aber weit über die genannte Zahl hinaus, wie der aktuelle Cleantechbericht 2016 des Zürcher Amtes für Wirtschaft und Arbeit aufzeigt. [www.awa.zh.ch/cleantech](http://www.awa.zh.ch/cleantech)

## Mobimo engagiert sich für ein Kongresszentrum in Zürich

Mobimo und die IG Kongress-Stadt Zürich arbeiten gemeinsam an der Planung eines Kongresszentrums in der Zürcher Innenstadt. Mobimo hat als initiiierende Investorin einen Businessplan erstellt. Dieser zeigt: Ein Kongresszentrum mit Hotel am Standort Carparkplatz lässt sich wirtschaftlich betreiben. [www.mobimo.ch](http://www.mobimo.ch)

## Weitere Schritte der Wirtschaft zu mehr Verwaltungsrätinnen

Die Wirtschaft hat ein grosses Eigeninteresse an einer besseren Vertretung von Frauen in den obersten Führungsgremien. Um der positiven Dynamik der letzten Jahre zusätzlichen Schub zu verleihen, lancieren namhafte Persönlichkeiten aus der Wirtschaft – angeführt von Valentin Vogt, Präsident des Schweizerischen Arbeitgeberverbands – weitere konkrete Schritte zur Erhöhung des Frauenanteils in Verwaltungsräten. Die damit verbundenen Ziele sind erreichbar, wenn sämtliche Beteiligten ihren Beitrag leisten. [www.arbeitgeber.ch](http://www.arbeitgeber.ch)

## Swissness in der Industrie

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur hat kürzlich zwei Studien zur Swissness durchgeführt. Prof. Ralph Lehmann und sein Team untersuchten den Wert der Marke Schweiz für die Industrie und ob

Schweizer Industriebetriebe durch die neue Gesetzgebung Änderungen an ihren Wertschöpfungsketten vornehmen müssen. Die Anfang 2017 in Kraft tretende Swissness-Gesetzgebung wird gemäss der Studie in der Schweizer Industrie wenig verändern. Wer das Label nutzt, erfüllt meist bereits heute die Anforderungen. Für die meisten übrigen Unternehmen spielt Swissness kaum eine Rolle. [www.htwchur.ch](http://www.htwchur.ch)

## Analyse des Zürcher Handelsregisters der Jahre 2006-2015

Jährlich werden im Zürcher Handelsregister mehr als 7000 Firmen eingetragen. Zwei Drittel der neu gegründeten Firmen überleben die ersten fünf Jahre, die übrigen werden wieder gelöscht. Die aktuelle Analyse des Statistischen Amtes gibt Einblick in die Dynamik der Zürcher Firmenlandschaft. [www.statistik.zh.ch/firmenalter](http://www.statistik.zh.ch/firmenalter)

## Bundesrat will Markteintrittshürden für Fintech-Unternehmen verringern



Quelle: de.fotolia.com

Ein dynamisches Fintech-System kann wesentlich zur Qualität des Schweizer Finanzplatzes beitragen und dessen Wettbewerbsfähigkeit stärken. Vor diesem Hintergrund hat sich der Bundesrat an seiner Sitzung Anfang November 2016 für Erleichterungen bei den regulatorischen Rahmenbedingungen für Anbieter von innovativen Finanztechnologien ausgesprochen. Die Erleichterungen sollen Markteintrittshürden für Anbieter im Fintech-Bereich verringern und die Rechtssicherheit für die Branche insgesamt erhöhen. Das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) wurde beauftragt, eine entsprechende Vernehmlassungsvorlage auszuarbeiten. [www.efd.admin.ch](http://www.efd.admin.ch)

## Arbitration News

### SCAI – Schiedsgerichtshof in neuer Zusammensetzung

Am 10. November 2016 hat sich der SCAI Gerichtshof anlässlich seiner Vollversammlung teilweise neu konstituiert. Neue Präsidentin des Gerichtshofs ist Gabrielle Nater-Bass, seit 2007 Mitglied des Gerichtshofs und Partnerin bei Homburger AG. Sie übernimmt nach Ablauf der Amtszeit von Dr. Philipp Habegger (Lalive, Zürich) dessen Funktionen im Gremium. Im Vizepräsidium des Swiss Chambers' Arbitration Institution (SCAI) Gerichtshofs vertreten sind (neu) Domitille Baizeau (Lalive, Genf) und (bisher) Dr. Cesare Jermini (Bär & Karrer, Lugano). Neu in die Zürcher Sektion des SCAI Gerichtshofs gewählt wurde Dr. Christopher Boog. Christopher Boog ist Partner bei Schellenberg Wittmer AG, Zürich und Managing Director von Schellenberg Wittmer Pte Ltd. in Singapur.

Weitere Informationen unter [www.swissarbitration.org/News, Newsletter 3 – 2016](http://www.swissarbitration.org/News,Newsletter3-2016).

### Erstes Dringlichkeits-Schiedsverfahren beim Zürcher Sekretariat des Gerichtshofs

Die Swiss Rules of International Arbitration erlauben Massnahmen für effektiven und dringlichen Rechtsschutz mittels der sog. «Emergency Arbitration», einem Eilschiedsverfahren. Parteien erhalten so die Möglichkeit, bereits vor der Konstituierung des Schiedsgerichts vorsorgliche Massnahmen zu beantragen. Auch beim Zürcher Sekretariat des Gerichtshofs wurde ein erster Fall mit einem «Emergency Arbitrator» anhängig gemacht. Innerhalb von etwas mehr als 24 Stunden wurde ein Dringlichkeitsschiedsrichter eingesetzt. Dieser fällte seine Entscheidung innert Frist. Gesamthaft wurden bei der SCAI bereits sieben «Emergency Arbitrator»-Fälle unter den Swiss Rules administriert. Zudem kann ein Schiedsgericht ohne Anhörung der Gegenpartei vorsorgliche Massnahmen erlassen. Dadurch soll einer Situation Rechnung getragen werden, in welcher der Zweck der Verfügung durch Kenntnisnahme seitens der Gegenpartei vor Erlass der Verfügung vereitelt würde.

SWISS CHAMBERS' ARBITRATION  
INSTITUTION

[www.swissarbitration.org](http://www.swissarbitration.org)



# Wachstum und Konjunktur

## BIP 2014 wächst bei einem Grossteil der Kantone

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) hat zwischen 2013 und 2014 in allen Grosse-Regionen zugenommen. Bei den Kantonen wiesen Appenzell Innerrhoden (+3,7%), Jura (+3,4%) und Basel-Landschaft (+3,3%) den deutlichsten Anstieg aus. Zürich trug 2014 am stärksten zum gesamtschweizerischen Wachstum bei. Diese Ergebnisse gehen aus den ersten Schätzungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

[www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch)

## Bestnote für Finanzhaushalt des Kantons Zürich

Der Kanton Zürich behält sein AAA. Die Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) hat dem Finanzhaushalt des Kantons damit erneut die Bestnote verliehen. Zudem beurteilt sie die Aussichten weiterhin als stabil. Als Stärken erwähnt S&P die geringe Schuldenlast, das Bekenntnis zum mittelfristigen Ausgleich der Staatsrechnung und die finanzielle Flexibilität.

[www.fd.zh.ch](http://www.fd.zh.ch)

## Die US-Präsidentenwahl und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen

Entgegen den meisten Meinungsumfragen und Markterwartungen ist Donald Trump zum 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt worden. Gemäss der KOF Konjunkturforschungsstelle an der ETH Zürich sind spürbare konjunkturelle Auswirkungen trotz einer fehlenden wirtschaftspolitischen Kontinuität nicht zu erwarten. Auf längere Frist dürften jedoch die vermehrt protektionistischen Tendenzen von Bedeutung sein. Hier- von ist auch die Schweiz betroffen, die als stark exportorientierte Volkswirtschaft auf möglichst ungehinderten Marktzugang angewiesen ist.

[www.kof.ethz.ch](http://www.kof.ethz.ch)

## Trendwende ist in den MEM-Betrieben noch nicht angekommen

Die Lage der Schweizer Maschinen-, Elektro-

und Metall-Industrie (MEM-Industrie) zeigt ein diffuses Bild. Erfreulich ist die Entwicklung der Auftragseingänge. Sie stiegen in den ersten neun Monaten dieses Jahres im Vergleich zur Vorjahresperiode um +12,4% an. Auch die Erwartungen der Unternehmer für die kommenden zwölf Monate haben sich im Verlauf des Jahres verbessert. Dem gegenüber reduzierten sich die Umsätze von Januar bis September 2016 im Vergleich zum Vorjahr um -3,4%. Die Güterexporte legten nur unwesentlich zu (+0,4%). Die Umsätze dürften im Verlauf des nächsten Jahres aufgrund des aktuell anziehenden Bestellungseinganges wieder ansteigen. Die Frage bleibt jedoch, ob die Firmen damit etwas verdienen. Der Franken hat sich in den letzten Wochen gegenüber dem Euro wieder aufgewertet. Nach wie vor stehen viele Betriebe – vor allem KMU – unter einem hohen Preis- und Margendruck. Einige dieser Firmen kämpfen um ihr Überleben.

[www.swissmem.ch](http://www.swissmem.ch)

## Bildung und Forschung

### Der Innovationspark Zürich geht an den Start

Auf dem Areal des Flugplatzes Dübendorf schafft der Innovationspark eine neue Plattform für Forschung, Entwicklung und Innovation. Sie soll das Wissen der renommierten Zürcher Hochschulen mit der Praxis- und Markterfahrung führender Grossunternehmen, KMUs und Startups zusammenführen. Ziel ist es, die Umsetzung von Forschungsergebnissen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen zu fördern. Damit setzt der geplante Innovationspark Wachstumsimpulse, schafft neue Arbeitsplätze und stärkt die bereits hohe Standortattraktivität und Lebensqualität in der Region Zürich. Im Sommer 2017 wird der Innovationspark Zürich seine Tore öffnen.

**Mehr Informationen zum Innovationspark Zürich finden Sie in beiliegender Broschüre oder unter:**

[www.switzerland-innovation.com/zurich](http://www.switzerland-innovation.com/zurich)

### BRIDGE - neues Innovations-Förderprogramm

Der Schweizerische Nationalfonds SNF und die Kommission für Technologie und Innovation KTI lancieren gemeinsam «BRIDGE», ein neues Förderangebot an der Schnittstelle von

Grundlagenforschung und wissenschaftsbasierter Innovation. Das Programm beinhaltet zwei unterschiedliche Angebote, «Proof of Concept» für junge Forschende und «Discovery», welches sich an erfahrene Forschende richtet. Discovery wird im Frühjahr 2017 erstmals ausgeschrieben.

[www.bridge.ch](http://www.bridge.ch)

## Forschung und Innovation als Treiber einer nachhaltigen Entwicklung



Quelle: de.fotolia.com

Mit der Agenda 2030 hat die internationale Gemeinschaft siebzehn Ziele für nachhaltige Entwicklung festgelegt, die bis 2030 umzusetzen sind. In dieser Agenda wurden Armutsbeseitigung und nachhaltige Entwicklung zum ersten Mal zusammengeführt. Forschung und Innovation spielen sowohl bei der Planung der Massnahmen als auch bei der Verwirklichung der Ziele eine Schlüsselrolle. An der zweiten Research Fair, die am 9. November 2016 am Sitz der DEZA in Bern stattfand, haben deshalb Vertreterinnen und Vertreter von Wissenschaft, Entwicklungszusammenarbeit und Politik gemeinsam über Mittel und Wege zur Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung diskutiert.

[www.eda.admin.ch](http://www.eda.admin.ch)

## IVS Innovationspreis 2017

Die spannendsten und vielversprechendsten Innovationen aus der Region Schaffhausen werden jeweils mit dem IVS Innovationspreis der Schaffhauser Platzbanken ausgezeichnet. Der mit insgesamt 16'000 Franken dotierte Preis wird alle zwei Jahre verliehen. Die nächste Preisverleihung findet im Jahr 2017 statt. Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen aus dem Wirtschaftsraum Schaffhausen, die ein neues Produkt oder eine Dienstleistung entwickelt und erfolgreich am Markt eingeführt haben. Gesucht werden ausserordentlich erfolgreiche Innovationen mit hoher Wirtschaftlichkeit und grossem volkswirtschaftlichen Potenzial.

[www.its.sh.ch/innovationspreis](http://www.its.sh.ch/innovationspreis)

## Vertiefter Dialog zwischen der Schweiz und Deutschland in den Bereichen Bildung und Innovation

Ende November hat an der Universität St. Gallen ein Arbeitstreffen zwischen dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und dem deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stattgefunden. Die Schweizer Delegation unter der Leitung von Botschafter Mauro Moruzzi des SBFI hat sich mit Ministerialdirektor Volker Rieke und seiner Delegation über die Entwicklungen und Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation ausgetauscht.

[www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch)

## Broschüre des Bio-Technoparks

Der Bio-Technopark Schlieren-Zürich hat eine neue Unternehmensbroschüre unter dem Titel «Home of Life Sciences» vorgelegt. In der Broschüre wird auf Deutsch und Englisch auf die Entwicklung des heute bedeutenden Life-Science-Parks für Unternehmen und Institutionen eingegangen. Aktuell sind rund 40 Jungunternehmen, etablierte Firmen, universitäre Kliniken, Institute und Forschungsgruppen Teil des Bio-Technoparks Schlieren-Zürich.

[www.unserebroschuere.ch](http://www.unserebroschuere.ch)

## Schweiz und Liechtenstein vereinbaren Ausbau der Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Innovation

Bundespräsident Johann Schneider-Ammann hat am 11. November in Bern Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein zu einem offiziellen Besuch empfangen. Bei dem Treffen brachten beide Seiten die enge Verbundenheit zwischen der Schweiz und Liechtenstein zum Ausdruck. Die Zusammenarbeit kann namentlich im Bereich Bildung, Forschung und Innovation weiter vertieft werden; dazu wurden eine Vereinbarung und eine Gemeinsame Erklärung unterzeichnet. Im Zentrum der Gespräche standen zudem europapolitische Fragen. Am Abend wird der Erbprinz gemeinsam mit Bundesrat Alain Berset im Kunstmuseum Bern eine Ausstellung mit Werken aus den fürstlichen Sammlungen eröffnen.

[www.wbf.admin.ch](http://www.wbf.admin.ch)

## Öffentliche Finanzen und Steuern

### USR III: Ausgewogener Umsetzungsvorschlag der Zürcher Regierung

Der Vorschlag des Regierungsrates für die kantonale Umsetzung der Unternehmenssteuerreform ist ausgewogen und bildet eine gute Grundlage, um den Kanton Zürich steuerlich attraktiv zu erhalten. Die Reform ist eine Investition in die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes, damit verbundene kurzfristige Steuerausfälle sind deshalb tragbar.

[www.forum-zuerich.org](http://www.forum-zuerich.org)

### Schweiz und Lettland unterzeichnen Änderungsprotokoll zum Doppelbesteuerungsabkommen

Die Schweiz und Lettland haben am 2. November 2016 in Riga ein Änderungsprotokoll zum Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen unterzeichnet. Es enthält eine Amtshilfeklausel gemäss aktuellem internationalem Standard zum Informationsaustausch auf Anfrage sowie mehrere Bestimmungen aus dem Projekt von OECD und G20 zur Bekämpfung von Gewinnverkürzung und -verlagerung (BEPS-Projekt).

[www.efd.admin.ch](http://www.efd.admin.ch)

### Verordnung über den internationalen automatischen Informationsaustausch in Steuersachen

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 23. November 2016 die Verordnung über den internationalen automatischen Informationsaustausch in Steuersachen (AIIV) verabschiedet. Die Verordnung tritt am 1. Januar 2017 in Kraft. In der Vernehmlassung ist die Vorlage grossmehrheitlich auf Zustimmung gestossen.

[www.efd.admin.ch](http://www.efd.admin.ch)

## Doppelbesteuerungsabkommen mit Liechtenstein tritt in Kraft

Das Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) zwischen der Schweiz und Liechtenstein wird am 22. Dezember 2016 in Kraft treten. Es enthält eine Bestimmung über den Informationsaustausch auf Anfrage nach dem international geltenden Standard. Das Abkommen wird zur Vertiefung der guten Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein beitragen.

[www.efd.admin.ch](http://www.efd.admin.ch)

## Bessere Bedingungen für Start-ups



Quelle: de.fotolia.com

Die Finanzdirektion des Kantons Zürich passt die steuerlichen Bestimmungen für Start-up-Gesellschaften an. Sie sorgt damit dafür, dass innovative junge Unternehmen und ihre Investoren im Kanton Zürich auch in steuerlicher Hinsicht attraktive Bedingungen vorfinden. Bereits im März 2016 hat der Zürcher Regierungsrat ein erstes Mal die Bewertungsregeln angepasst und dabei die eingeschränkte Werthaltigkeit von Start-ups teilweise berücksichtigt. Der damalige Entscheid war ein Schritt in die richtige Richtung, trug aber den vielfältigen Situationen von Start-up-Unternehmen zu wenig Rechnung. Für die ZHK ist es ein erfreuliches Zeichen, dass der Regierungsrat auf den seither festgestellten Handlungsbedarf reagiert hat und die Finanzdirektion mit der neuen Weisung der Situation von Start-up-Unternehmen noch besser Rechnung trägt. Die ZHK hat bereits im Rahmen des Steuermonitors 2015 gefordert, dass sich die Positionierung des Kantons Zürich als Innovationstandort auch im Steuerrecht niederschlagen muss. Mit einer strengen Auslegung zu Ungunsten der Start-ups war dies bisher nicht der Fall und für Jungunternehmer bestand wenig Anreiz, mit ihren Unternehmen im Kanton Zürich zu bleiben und hier Wohnsitz zu nehmen. Die ZHK begrüsst deshalb die besseren Bedingungen für Start-ups ausdrücklich.

[www.fdz.zh.ch](http://www.fdz.zh.ch)

## Verkehr und Energie

### Konsultative Konferenz zum Entwurf des SIL-Objektblattes

Im Rahmen der Konsultativen Konferenz orientierte Bundesrätin Doris Leuthard Anfang November Zürcher Gemeindevertreterinnen und -vertreter aus erster Hand über die vorgesehenen Anpassungen des SIL-Objektblattes für den Flughafen Zürich. Die Gemeinden machten regen Gebrauch von der Gelegenheit, ihre Standpunkte zu erläutern. Der Einbezug von Gemeinden und Interessensgruppen ist ein wichtiger Bestandteil des kantonsinternen Meinungsbildungsprozesses mit Blick auf die künftige Entwicklung des Flughafens Zürich.

[www.zh.ch](http://www.zh.ch)

### Politikbrief Flughafen Zürich

Die aktuelle Ausgabe des Politikbriefs der Flughafen Zürich AG beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Objektblatt Flughafen Zürich zum Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL)
- Revision Luftfahrtgesetz 1+ zügig umsetzen
- Gastbeitrag: Barbara Gisi, Direktorin Schweizer Tourismus-Verband
- Luftfahrtkongress: Starke Luftfahrt – Fundament der Schweizer Wirtschaft

[www.flughafen-zuerich.ch/politikbrief](http://www.flughafen-zuerich.ch/politikbrief)

### Durchbruch für die Gäubahn

Der Ausbau der internationalen Bahn-Transversale Stuttgart – Zürich – Mailand («Gäubahn») bekommt Schub: An einer Sondersitzung vom 1. Dezember hat der Verkehrsausschuss des Deutschen Bundestags beschlossen, die Gäubahn im Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP 2030) in den Vordringlichen Bedarf aufzunehmen. Damit kommt der Gäubahn höchste Priorität zu. Der Ausbau der Gäubahn ist Voraussetzung dafür, dass die europäischen Metropolen Stuttgart, Zürich und Mailand endlich in einer angemessenen Fahrzeit erreicht werden können.

[www.sh.ch](http://www.sh.ch)

## Aussenwirtschaft

### Export Award 2017



Quelle: Switzerland Global Enterprise

Der Wettbewerb um den Export Award 2017 ist eröffnet. Switzerland Global Enterprise (S-GE) zeichnet auch im kommenden Jahr die besten Schweizer und Liechtensteiner Exporteure aus. Der Preis richtet sich insbesondere an kleine und mittelgrosse Firmen. Er zeigt, wie exzellent Schweizer und Liechtensteiner Unternehmen in der globalen Wirtschaft positioniert sind. Mit dem Export Award erhalten Exporteure die Anerkennung, die ihnen zusteht. Zudem erhält jeder Bewerber einen kostenlosen Eintritt zum Aussenwirtschaftsforum (AWF), Finalisten einiges an öffentlicher Aufmerksamkeit und als Hauptpreis winkt dem Gewinner ein Gutschein für den Bezug von S-GE-Dienstleistungen im Wert von 5'000 Franken. Überreicht wird der Award im Rahmen des AWF vor 600 Gästen aus der Schweizer Exportwirtschaft von Ruth Metzler-Arnold, VR-Präsidentin von S-GE. Bewerbungen sind möglich bis zum 31.1.2017:

[www.s-ge.com/exportaward](http://www.s-ge.com/exportaward)

### Kostenlose individuelle Exportberatung

Ihre spezifischen Exportfragen und Chancen im Zielmarkt können interessierte Unternehmen jederzeit in einem persönlichen Beratungsgespräch mit einem Berater von Switzerland Global Enterprise (S-GE) und einem/r Experten/in aus dem jeweiligen Land besprechen. Die Länderberatungen finden mehrmals jährlich bei S-GE in Zürich oder in der Region statt.

**Die Termine finden Sie im beiliegenden Flyer oder unter:**

[www.s-ge.com/laenderberatung](http://www.s-ge.com/laenderberatung)

Natürlich stehen Ihnen die Berater/innen von S-GE auch ausserhalb dieser Daten jederzeit gerne zur Verfügung.

**Buchen Sie Ihre kostenlose Beratung unter:**

ExportHelp 0844 811 812 oder [exporthelp@s-ge.com](mailto:exporthelp@s-ge.com)

## ICT-Aussenhandel 2015

Einer vom Branchenverband ICTswitzerland in Auftrag gegebene Studie zufolge bilden ICT-Dienste die fünftwichtigste Dienstleistungsexportgruppe für die Schweiz. Im Jahre 2015 wurden hier Dienstleistungen im Wert von 13,1 Milliarden Franken, hauptsächlich nach Europa exportiert. Der Wert der seit Jahren rückläufigen Ausfuhren von ICT-Gütern betrug im selben Zeitraum 6,4 Milliarden Franken. Während die Handelsbilanz der Dienstleistungen mit einem Minus von 200 Millionen Franken nahezu ausgeglichen war, verzeichnete die Handelsbilanz bei den ICT-Gütern ein Minus von 5,7 Milliarden Franken.

[www.ezv.admin.ch](http://www.ezv.admin.ch)

### Neue Ursprungsnachweise im Handel mit Entwicklungsländern

Der Bundesrat hat am 23. November die Anpassung der Abkommen mit der Europäischen Union und mit Norwegen im Rahmen des Allgemeinen Präferenzsystems genehmigt. Dies ebnet den Weg für die Einführung neuer Ursprungsnachweise im Warenverkehr mit den Entwicklungsländern ab 1. Januar 2017.

[www.wbf.admin.ch](http://www.wbf.admin.ch)

### Wirtschaft und Forschung plädieren für Offenheit

Am 21. November haben in Zürich hochkarätige Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft über die Bedeutung internationaler Vernetztheit und der bilateralen Verträge mit der Europäischen Union (EU) diskutiert. Sie waren sich einig: Eine Abkehr vom bilateralen Weg würde dem Wirtschafts- und Forschungsstandort Schweiz schade.

[www.wirtschaftliche-offenheit.ch](http://www.wirtschaftliche-offenheit.ch)

### Indien kündigt Investitionsschutzvertrag

«Investitionsschutz» ist ein System von Sonderrechten, die international agierende Konzerne vor privaten Schiedsgerichten einklagen können. Die indische Bundesregierung hat im Juli Briefe an die Regierungen von 82 Ländern (darunter die Schweiz) geschrieben, mit denen Indien Investitionsschutzverträge hat. Verträge, deren Mindestdauer bereits abgelaufen ist, sollen gekündigt werden. Indien wir das Abkommen mit der Schweiz auf April 2017 kündigen. Was mit jenen Ländern pas-

siert, die noch nicht abgelaufen sind, ist offen.

[www.economiesuisse.ch](http://www.economiesuisse.ch)

## Veranstaltungen, Messen, Seminare Schweiz

### «Wir sind Chef»: Auf der Suche nach neuen Organisationsformen

**Donnerstag, 26. Januar 2017, Conference Center, Balsberg**

Angesichts der Digitalisierung, der erhöhten Marktdynamik und der zunehmend geforderten Autonomie von den Mitarbeitenden stösst das herkömmliche Verständnis von Organisation und Führung an seine Grenzen. Der Unternehmer Hermann Arnold wird anhand seiner Jahrzehnte langen Erfahrungen aufzeigen, wie die Transformation von einem traditionell geleiteten Unternehmen zu einer ganz wesentlich von ihren Mitarbeitenden geführten Organisation gelingt. Detail-Informationen sowie das Anmeldeformular inkl. Ticketkauf finden Sie unter:

[www.eventbrite.com/e/wir-sind-chef-tickets-29885878467](http://www.eventbrite.com/e/wir-sind-chef-tickets-29885878467)

### Umsatzsteuer-Know How für Schweizer Unternehmen mit Schwerpunkt Deutschland

**Mittwoch, 15. Februar 2017**

**Hotel Euler, Basel**

Die deutsche und europäische Umsatzsteuer bleibt herausfordernd für grenzüberschreitend operierende Schweizer Unternehmen. Zum Beispiel bei den Reihengeschäften, wo es darum geht, im weiterhin herrschenden Nebel unbeschadet ans Ziel zu kommen. Für seine im Ausland steuerbaren Leistungen schuldet entweder der Schweizer Unternehmer oder sein Kunde die Umsatzsteuer. Wen die Abrechnungspflicht trifft, hängt von der Leistung und den Eigenschaften des Kunden ab. Das Reverse Charge-Verfahren ist zudem von Land zu Land unterschiedlich geregelt. Anhand eines Ländervergleichs werden Ihnen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der jeweils geltenden Reverse-Charge-Verfahren erläutert. Die EU-Kommission schlägt einen radikalen Umbau der Umsatzsteuer für den grenzüberschreitenden Warenverkehr in der EU vor. Machen Sie sich ein Bild, was dies für Ihr Unternehmen bedeuten könnte. Viele Schweizer Unternehmen unterhalten Konsig-

nationslager in der Europäischen Union. Diese Praxis und weitere ‚Logistiko-Optimierungen‘ bergen für die beteiligten Unternehmen mehrwertsteuerliche Fallstricke, die es zu vermeiden gilt. Die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer kann grundsätzlich nicht als Vorsteuer vom Finanzamt zurück erstattet werden, wenn die Rechnung fehlerhaft erstellt wurde. Nun hat der EuGH zum Vorsteuerabzug trotz fehlerhafter Rechnung zwei Urteile erlassen und damit eine langjährige Streitfrage entschieden. Im Seminar werden anstehende aktuelle Neuerungen berücksichtigt.

[www.vsud.ch](http://www.vsud.ch)

### Swiss Export Seminare

**Seminare, Zürich**

**Montag, 23. Januar – Donnerstag, 26. Januar, und Montag, 13. März – Donnerstag, 16. März 2017**

4-Tages-Intensivkurs «Exportabwicklung und –technik»

**Donnerstag, 2. Februar 2017**

CFO Lunch Talk: Unternehmenssteuerreform III, die wichtigsten Massnahmen

**Dienstag, 7. März 2017**

Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen

**Dienstag, 21. März 2017**

Elektronische Zollbelege – was Sie wissen müssen

**Donnerstag, 23. März 2017**

Mehrwertsteuer in der EU – Aktuelle Praxisentwicklung

**Donnerstag, 30. März 2017**

Export Know-how – für die tägliche Praxis

[www.swiss-export.com](http://www.swiss-export.com)

### ADVONAUT – Die Anwalts- vermittlung des Zürcher Anwaltsverbandes

Die Suche nach dem richtigen Rechtsberater ist auch für Unternehmen nicht immer einfach. Oft ist Spezialwissen gefragt, welches bei den eigenen Juristen nicht verfügbar ist. Der Zürcher Anwaltsverband bietet mit dem online Vermittlungsdienst «Advonaut» einen einfachen, schnellen und kostenlosen Weg zu passenden auf Wirtschafts- und Handelsrecht spezialisierten Rechtsanwältinnen, -anwälten und Kanzleien.

[www.advonaut.ch](http://www.advonaut.ch)

### IAESTE – Ihr Partner für die internationale Vermittlung von Praktikanten

Die Non-profit-Organisation IAESTE ist in 91 Ländern vertreten, vermittelt Praktikanten v.a. technischer & naturwissenschaftlicher Fachrichtungen und übernimmt die administrative Abwicklung. Der IAESTE-Austausch ermöglicht für jede in der Schweiz angebotene Stelle einem Schweizer Studierenden ein Auslandspraktikum. So fördert IAESTE nicht nur den Schweizer Wirtschaftsstandort und Nachwuchs, sondern wirkt dem Fachkräftemangel entgegen.

**Mehr Informationen zu IAESTE finden Sie in beiliegender Broschüre oder unter:**

[www.iaeste.ch](http://www.iaeste.ch)

## ZHK intern

### Neue ZHK-Mitglieder

**INCS AG, Zürich**

Mit Sitz in Zürich und vertreten in sechs verschiedenen Ländern, konzentriert sich INCS auf Verhandlungstrainings, Verhandlungs-Coaching und Wirtschaftsmediation. INCS führt nationale und internationale Verhandlungen und berät Unternehmen, Organisationen und staatliche Stellen in anspruchsvollen und konfliktbehafteten Situationen. In der Schweiz hat INCS speziell auf KMU ausgerichtete Programme entwickelt, mit denen sich kleinere und mittelgrosse Unternehmen dank wirksamen Verhandlungstaktiken erfolgreicher am Markt behaupten können. INCS bietet Inhouse-Schulungen und offene Programme an. Das Schulungsprogramm 2017 ist online abrufbar. Das vom 25. – 27. Januar 2017 stattfindende Symposium «Im Strudel der Märkte», bietet zudem wertvolle Hilfestellungen für KMU Führungskräfte.

[www.incs.international](http://www.incs.international)

### Wirtschaftsnews unserer Mitglieder

**UBS startet Europabank**

Die UBS startet ihre neue europäische Tochtergesellschaft. Mit UBS Europe SE legt die Zürcher Grossbank ihr europäisches Vermögensgeschäft zusammen. Ziel ist es, die Effizienz des europäischen Geschäfts zu verbessern.

### **Swiss Casinos Zürich geht zum Film**

Das Kino am See hat einen neuen Hauptsponsor. Swiss Casinos Zürich steigt bei der bekannten Freiluftfilm-Sommerversammlung ein.

### **Oerlikon kauft bei additiver Fertigung zu**

Der Technologiekonzern Oerlikon erwirbt den Magdeburger Metallbauteilehersteller citim GmbH. Mit der Übernahme des ostdeutschen Unternehmens will Oerlikon sein Angebot im Bereich additive Fertigung ergänzen.

### **Zürcher Software hilft Älteren bei Stellensuche**

Die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften hat im Rahmen eines EU-Projekts eine Software entwickelt, die wertvolle Erfahrungen von älteren Arbeitnehmern aufzeigt. Die Zurich Versicherung hat diese nun getestet und als hilfreich befunden.

### **EKZ übernehmen EW Rickenbach**

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich werden das EW Rickenbach übernehmen. Die Stimmbürger in Rickenbach haben der Transaktion an der Gemeindeversammlung zugestimmt.

### **ZKB verlagert Geschäft ins Netz**

Die Zürcher Kantonalbank will in den nächsten zwei Jahren acht Schalterstandorte und sechs Agenturen zu schliessen. Gleichzeitig baut sie ihre elektronischen Dienstleistungen weiter aus.

### **NZZ Fachmedien AG kauft Boll Verlag**

Die NZZ-Mediengruppe integriert den Boll Verlag. Damit will sie den Geschäftsbereich Business Medien weiter ausbauen.

### **Migrol schützt das Klima**

Die Mineralölgesellschaft Migrol, Tochterunternehmen des Migros-Konzerns, bietet ihren Kunden nun die Möglichkeit, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu kompensieren. Dazu arbeitet sie mit myclimate zusammen.

### **Tamedia wird Partner von digitalswitzerland**

Das Medienunternehmen Tamedia wird digitalswitzerland finanziell und mit ihrem Fachwissen unterstützen. Die Initiative hat zum Ziel, die Schweiz als einen attraktiven Standort für digitale Start-ups, Unternehmen und Talente zu positionieren.

### **PwC verstärkt Energieberatung**

Mit der Digitalisierung verändert sich auch die Energiebranche und es entstehen neue Geschäftsmodelle. Aus diesem Grund will sich das Beratungsunternehmen PwC Schweiz

stärker auf die Energieberatung konzentrieren und baut seine Kompetenzen aus.

### **LafargeHolcim lanciert innovativen Dämmstoff**

Der Zementriese LafargeHolcim lanciert einen innovativen Dämmstoff, der die Energieeffizienz von Gebäuden erhöhen kann. Er bringt auch Zeitersparnisse beim Bauen und vergrössert zudem die bewohnbaren Flächen.

### **Noser will mit Hiag und Microsoft kooperieren**

Die Noser Engineering AG in Winterthur plant eine strategische Partnerschaft mit der Basler Immobilienfirma Hiag und Microsoft Schweiz. Die Unternehmen wollen gemeinsam eine Plattform für die Digitalisierung in der Gesundheitsbranche anbieten.

### **Credit Suisse stärkt Heimmarkt**

Die Credit Suisse Schweiz AG nimmt ihren Betrieb auf. Die Tochtergesellschaft der Zürcher Grossbank wird sich auf das Geschäft mit Schweizer Kunden konzentrieren. Insgesamt will sich die Credit Suisse mit der neuen Gesellschaft stärker auf den Heimmarkt konzentrieren.

### **Julius Bär steigert verwaltete Vermögen**

Die Zürcher Privatbank Julius Bär konnte ihre Vermögen in den ersten zehn Monaten des Jahres um 9% steigern. Damit erreicht sie einen neuen Rekord. Weiter wurde die Anzahl der Kundenberater stark erhöht.

### **Ricardo ist Spitzenreiter**

Schweizer schätzen die zeitliche Flexibilität und die Vergleichbarkeit von Angeboten beim Online-Kauf. Die Bezahlabwicklung ist jedoch verbesserungsbedürftig, wie eine Umfrage zeigt. Die beiden meistgenutzten Online-marktplätze sind Ricardo und Amazon.

### **Landis+Gyr macht Netze in der Steiermark intelligent**

Landis+Gyr beliefert ein Konsortium von Energieversorgern in der Steiermark mit intelligenten Stromzählern. Der Auftrag umfasst auch einen Vertrag über die Wartung der Anlagen sowie über Schulungen im Umgang mit den Geräten.

### **Dorma+Kaba kauft in den USA zu**

Dorma+Kaba übernimmt Mesker Openings Group, einen nordamerikanischen Hersteller von Türen und Beschlägen. Der Zürcher Schliesstechnikkonzern will damit seinen Marktanteil in den USA ausbauen.

### **Mettler-Toledo vermeldet erfolgreiches Quartal**

Der Präzisionsgerätehersteller Mettler-Toledo konnte im vergangenen Quartal sowohl den Umsatz als auch den Gewinn steigern. Die positive Entwicklung soll auch im kommenden Jahr anhalten.

### **J. Safra Sarasin schliesst Übernahme von Credit Suisse Gibraltar ab**

Die Privatbank J. Safra Sarasin hat die Übernahme der Credit Suisse-Tochter in Gibraltar erfolgreich abgeschlossen. Das Institut wird künftig unter dem Namen Bank JSS (Gibraltar) Ltd firmieren.

### **Weitere Wirtschaftsnews von ZHK-Mitgliedern auf:**

[www.zhk.ch/mitgliedernews](http://www.zhk.ch/mitgliedernews)

## **Impressum**

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an. Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise. Redaktionsschluss der nächsten ZHK-Mitteilungen (Ausgabe 2/17):

**Freitag, 13. Januar 2017**



**Das ZHK Team wünscht Ihnen frohe Festtage und einen guten Start ins Neue Jahr!**